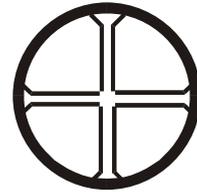


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ✦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ✦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2007

Nummer 5



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Zum Marienmonat Mai im letzten Jahr zierte Maria Einsiedeln das Titelblatt unseres Pfarrbriefes. Es sollte uns geistlich einstimmen auf unsere 20. St. Michaelsreise in die Schweiz. In diesem Jahr können Sie umseitig die Gnadenstatue von Mariazell betrachten. Es handelt sich um eine schlichte, aus Lindenholz gefertigte, romanische Marienstatue, vor der die Gottesmutter als „Magna Mater Austriae“, als „Magna Domina Hungarorum“ und als „Regina Slavorum“ angerufen wird. Wir bitten um ihre Fürsprache bei der für den nächsten Monat geplanten 21. St. Michaelsreise nach Österreich.

Seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ ist es auch den Pilgern aus den südlichen und östlichen Nachbarstaaten Österreichs wieder ungehindert möglich, nach Mariazell zu kommen. Auch die Tatsache, dass der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. von Konstantinopel am 15. März 2007 (s. S. 8) diesen Wallfahrtsort aufsuchte und unser Heiliger Vater, Papst Benedikt XVI. am 8. September 2007 nach dort kommen wird, gibt Mariazell nicht nur im Jubiläumsjahr (850 Jahrfeier) einen hochrangig ökumenischen Akzent. Die Brücke zwischen östlicher und westlicher Christenheit heißt Maria (s. S. 6 und 7).

Der Marienmonat Mai gibt uns Anlass, für die weitere Einheit von westlicher und östlicher Christenheit zu beten. Auch die Beschäftigung mit dem Gedankengut des hl. Johannes Chrysostomos (s. S. 9) dient diesem Anliegen.

Mit herzlichen Segenswünschen zum Marienmonat Mai

grüßt Sie

Für P. Hans Bräber.

Anmerkung: Nach altem Brauch wird die umseitig abgebildete Statue mit Liebfrauenkleidern, meist Gaben adliger Damen, geschmückt. Ohne Liebfrauenkleid ist sie nur am Patroziniumstag, dem 8. September, und am 21. Dezember, dem Gründungstag von Mariazell, zu sehen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai

1. Dass sich alle Christen nach dem Beispiel Mariens, aufmerksam auf die Zeichen des Herrn in ihrem Leben, durch Gottes Wort führen lassen.
2. Dass den kirchlichen Ausbildungsstätten in den Missionsländern genügend gute Lehrer zur Verfügung stehen.

Di	01.05.		Hl. Joseph der Arbeiter 10:00 Hl. Messe, anschl. Eröffnung der <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Mi	02.05.		Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer 18:30 Hl. Messe	Kifissia
Do	03.05.		Hl. Philippus und Jakobus, Apostel – Fest 10:30 Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	04.05.		Herz-Jesu-Freitag 09:00 Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	05.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	06.05.		5. Sonntag der Osterzeit 10:00 Hl. Messe	Kifissia
Do	10.05.	10:30	<u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
So	13.05.		6. Sonntag der Osterzeit 10:00 Hl. Messe	Kifissia
Mo	14.05.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	15.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	16.05.		Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer 17:30 Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do	17.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT – HOCHFEST	K. Kathedrale
		10:30	HOCHAMT	
Fr	18.05.	09:30	Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer Hl. Messe	Kifissia
Sa	19.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	20.05.		7. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	21.05.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	22.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	23.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	24.05.	10:30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	25.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	26.05.	10:00	Hl. Philipp Neri, Gründer des Oratoriums Hl. Messe	Kifissia
So	27.05.		PFINGSTEN - HOCHFEST	
		10:00	ERSTKOMMUNIONFEIER	Kifissia
Mo	28.05.		PFINGSTMONTAG	
		10:00	DANKMESSE ERSTKOMMUNION	Kifissia
Di	29.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	30.05.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	31.05.	10:30	Schlussfeier der <u>Maiandachten</u>	K. Kathedrale

Vom 7. – 12. Mai ist unser Pfarrer auf der alljährlichen Konferenz der deutschsprachigen katholischen Auslandsseelsorger. In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFFEN

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 02. Mai um 16:30 Uhr

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken singen wir bekannte Lieder zum Monat Mai. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

KIRCHENVÄTERLESUNG

Die Fortsetzung der Gesprächsrunde mit unserem Pfarrer über die Schriften des hl. Johannes Chrysostomos findet statt am

Mittwoch, dem 16. Mai, um 18:00 Uhr

PGR

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung wie vereinbart.

EINKEHRTAG

Der letzte Einkehrtag vor der Erstkommunion mit der zweiten hl. Beichte findet statt in unserem Zentrum am

Samstag, dem 26. Mai, um 11:00 Uhr

EMPFANG

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier sind alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei zu einem Empfang in unserem Garten herzlich eingeladen am

Sonntag, dem 27. Mai

Herzliche Segenswünsche gelten unserem Kommunionkind
Lukas Marschall, seinen Eltern und seiner Schwester.

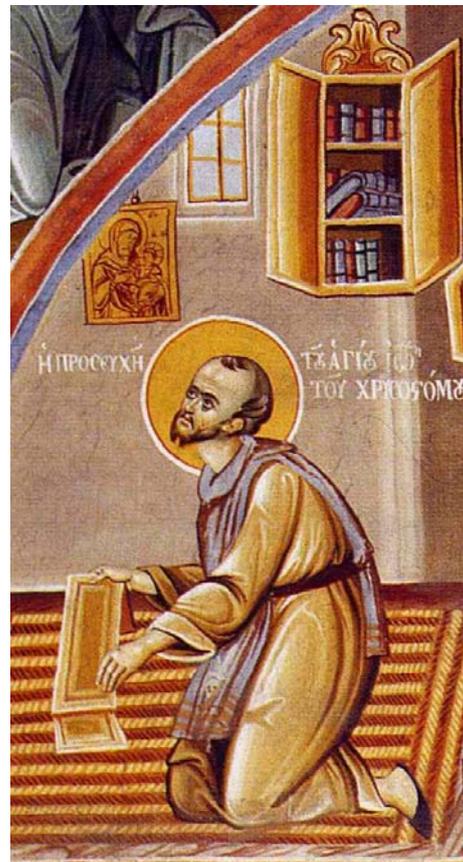
DIE VEREHRUNG DER GOTTESMUTTER

Die orthodoxe Kirche verehrt die Jungfrau Maria als »kostbarer als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim«, die über aller Schöpfung steht. Sie sieht in ihr die Mutter Gottes und die Fürsprecherin für das ganze Menschengeschlecht vor dem Sohn, und sie betet ununterbrochen zu ihr um diese ihre Fürsprache. Die Liebe und Verehrung der Gottesmutter ist die Seele der orthodoxen Frömmigkeit, ihr Herz, das den ganzen Körper erwärmt und belebt. Das orthodoxe Christentum ist das Leben in Christus und in Gemeinschaft mit seiner allerreinsten Mutter, der Glaube an Christus als den Sohn Gottes und der Gottesmutter, die Liebe zu Christus, die von der Liebe der Gottesmutter nicht zu trennen ist. Die orthodoxe Kirche ruft in einem Atemzug den heiligsten Namen Jesu gemeinsam mit dem allerliebsten Namen Mariens an (wie sie auch auf Muttergottesikonen gemeinsam mit dem ewigen Kind dargestellt wird) und trennt sie nicht in ihrer Liebe. Wer Maria nicht verehrt, der kennt auch Jesus nicht, und ein Glaube an Christus, der die Verehrung der Gottesmutter nicht einschließt, ist ein anderer Glaube, ein anderes Christentum als das der Kirche. Ein solches Vergessen der Mutter Gottes führt zuweilen zur direkten Nichtverehrung der Mutter Gottes (man lässt z. B. zu, dass sie noch Kinder von Joseph haben konnte, und geht sogar noch weiter und leugnet die jungfräuliche Geburt Jesu ganz).

Die Verbindung der Gottesmutter mit ihrem Sohn erschöpft sich nicht allein in seiner Geburt, sondern bleibt in dem Maße bestehen, in dem sich in ihm untrennbar göttliche und menschliche Natur vereint haben. In ihrer unermesslichen Demut blieb die Gottesmutter im großen und ganzen während des Dienstes des Herrn auf Erden tief im Schatten, aus dem sie erst trat, als sie unter dem Kreuz von Golgotha stand. In ihrem mütterlichen Mitleiden mit ihrem Sohn geht sie den Weg nach Golgotha und teilt sein Golgotha. Sie hat auch als erste Anteil an seiner Auferstehung. Die Jungfrau Maria ist der unsichtbare, doch wirkliche Mittelpunkt der apostolischen Kirche, in ihr liegt das Geheimnis des Urchristentums, wie auch das des geistbegnadeten Evangeliums des Johannes, der ihr am Kreuz als Sohn anvertraut wurde. Nachdem sie den natürlichen Tod gemäß ihrer Menschheit in ihrer Entschlafung erfahren hat, unterlag sie nie der Verwesung, sondern wurde nach dem Glauben der Kirche durch ihren Sohn nach drei Tagen auferweckt und ist in ihrem verherrlichten Körper zu seiner Rechten im Himmel als Himmelskönigin. In ihrem verherrlichten Zustand im Himmel bleibt die Gottesmutter die Mutter des Menschengeschlechts, seine Fürbitterin und Fürsprecherin. Daher sind die Gebete der Kirche um Hilfe und Eintreten bei ihrem Sohn an sie gerichtet. Sie beschützt mit ihrem Schutzmantel die Welt im Gebet, wobei sie sich über deren Sünden grämt, und beim Jüngsten Gericht Christi tritt sie bei ihrem Sohn um Gnade ein. Sie

IN DER ORTHODOXIE

heiligt die natürliche Welt, in ihr und durch sie gelangt diese zu ihrer Verklärung. Mit einem Wort, die Verehrung der Gottesmutter durchdringt die ganze christliche Anthropologie und Kosmologie, aber nicht weniger auch das ganze Gebetsleben und die Frömmigkeit. Die Verehrung der Gottesmutter im Gebet nimmt im orthodoxen Gottesdienst einen so bedeutenden Platz ein, dass er gar nicht bestimmt werden kann. Außer den direkten Marienfesten und -feiertagen enthält jeder Gottesdienst unzählige Gebetsanrufe an die Gottesmutter, und ihr Name wird im Haus Gottes unaufhörlich neben dem Namen des Herrn Jesus Christus ausgerufen. Ihre Ikonen sind auch in der Ikonostase an hervorragender Stelle, ebenso an verschiedenen Stellen in der Kirche wie auch in den Häusern der Gläubigen, und es existieren viele Typen dieser Ikonen, deren Originale als wundertätig verehrt werden. Mit der Verehrung der Gottesmutter ist eine besondere Wärme verbunden. Sie ist auch mit ihrer Menschlichkeit verbunden, die dennoch im Himmel bleibt, und mit dem weiblichen Prinzip, das in ihr und durch sie als vorzüglichste Erscheinung des Hl. Geistes seinen Platz in der Frömmigkeit findet. Eine solche Verehrung der Gottesmutter in der Orthodoxie ist für manche deswegen anstößig, weil sie darin eine Annäherung an das Heidentum sehen. Dabei erkennen sie den Prototyp der Gottesmutter in Isis und anderen weiblichen Gottheiten. Doch selbst wenn wir zugeben, dass auch das Heidentum seine (wenn auch dunklen) Momente der Erleuchtung hatte, so ist doch der Unterschied zwischen weiblichen Gottheiten, den Göttinnen, und dem verherrlichten, völlig vergöttlichten Geschöpf, das die Gottesmutter ist, zu offensichtlich, um missbraucht werden zu können. Im Gegenteil, das völlige Fehlen eines weiblichen Prinzips macht eine Religiosität trocken und prosaisch.



Der hl. Johannes Chrysostomos im Gebet vor einer Muttergottesikone

Aus: Sergij Bulgakov: Die Orthodoxie, Paulinus Verlag Trier

PATRIARCH BARTHOLOMAIOS I. IN MARIAZELL

Der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. besuchte am 15.3.2007 Mariazell. Breits vor 35 Jahren war er als junger Archimandrit das erste Mal zu dem größten mitteleuropäischen Marienheiligtum gepilgert. Maria bilde als „Vorbild des Glaubens für uns alle“ auch eine „feste Brücke zwischen unseren beiden Schwesterkirchen“, so der Patriarch bei seiner Ansprache in der Mariazeller Basilika. Auch in der orthodoxen Kirche werde Maria ganz besonders verehrt, so der Ehrenprimas der Weltorthodoxie. Maria sei Patronin des orthodoxen Mönchtums und Schutzherrin des ihr geweihten Mönchsberges Athos. Seit 850 Jahren sei Mariazell „Wohnstätte ihrer wundertätigen Gnadenstatue“ und ständige Quelle von leiblichen und geistigen Kräften und spiritueller Erneuerung. Millionen von Pilgern kämen alljährlich hierher. Den Umstand, dass im September auch Papst Benedikt XVI. anlässlich des Mariazeller 850-Jahr-Jubiläums auf Besuch kommen wird, nahm der Patriarch zum Anlass für einen Segenswunsch: „Möge die Gottesmutter das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, unseren geliebten Bruder im Herrn, immer schützen zur Fortsetzung seines segensreichen Pontifikats im Geiste des Evangeliums und der Diakonie Gottes und der Menschheit.“

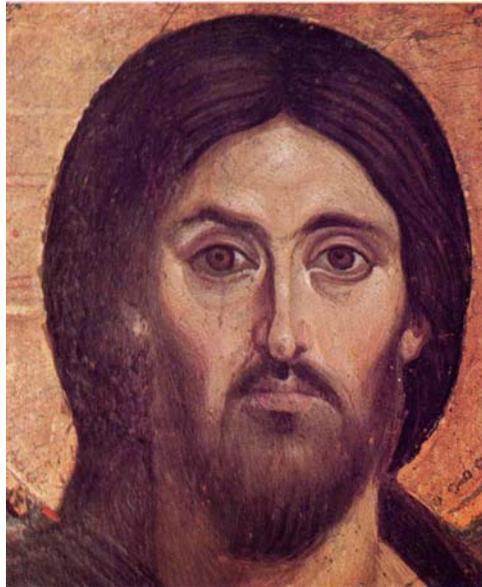


*Der Ökumenische Patriarch
Bartholomaios I. vor der Gnadenstatue in
Mariazell Bild: Foto Kuss, Mariazell*

Nach einem feierlichen Einzug in die Basilika verharrte Bartholomaios I. kniend vor dem Gnadenaltar. Als Geste der besonderen Verbundenheit mit der „Magna Mater Austriae“ legte er vor dem Altar sein Enkolpion (vergleichbar dem Brustkreuz eines katholischen Bischofs) ab, um es der Gottesmutter zu weihen. Den anschließenden Gebetsgottesdienst bereicherten geistliche orthodoxe Hymnen. Anwesend waren u. a. der griechisch-orthodoxe Metropolit von Österreich, Michael Staikos, Superior P. Karl Schauer OSB, Abt Otto Strohmaier von St. Lambrecht, (Mariazell ist ein Superiorat dieser Abtei), sowie zahlreiche weitere Äbte österreichischer Klöster.

GEDANKEN ZUM TAG DER ERSTKOMMUNION

Der hl. Johannes Chrysostomos (+ 407) gibt uns mit Worten aus seiner 76. Homilie über das Matthäusevangelium ein Zeugnis tiefer Christusverbundenheit, das geeignet ist für eine Betrachtung zum Erstkommunionstag. Der große Kirchenvater lässt Christus sagen:



Willst du dich schmücken, mein sind die Kleider;
 willst du speisen, von mir ist der Tisch;
 willst du reisen, mein ist der Weg;
 willst du erben, von mir kommt die Erbschaft;
 willst du bauen, mein sind die Gezelte.
 Ich bin Vater, Bruder, Bräutigam, Familie, Nahrung, Gewand, Wurzel,
 Baugrund.
 Alles, was du wünschst, bin ich.
 An nichts fehlt es dir.
 Ich werde auch dein Diener sein, denn ich bin gekommen, um zu dienen,
 nicht, um mich bedienen zu lassen.
 Ebenso bin ich Freund, Haupt, Bruder, Schwester, Mutter, alles bin ich, du
 musst mir nur Vertrauen entgegen bringen.
 Deinetwegen bin ich arm, deinetwegen ohne Heim, deinetwegen gekreuzigt,
 deinetwegen begraben worden.
 Droben bin ich dein Anwalt beim Vater, auf Erden bin ich der Gesandte des
 Vaters an dich.
 Du bist mir alles: Bruder, Miterbe, Freund.
 Was willst Du noch mehr?

NACHLESE ZUM BESINNUNGSTAG

Mit 52 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrgemeinde besuchten wir am 17. März das orthodoxe Frauenkloster „Timios Stavros“ bei Korinth. Die Schwestern empfingen uns zunächst mit dem traditionellen Klosterkaffee und –gebäck. Anschließend führte Äbtissin Methodia in den Geist des orthodoxen Fastenverständnisses ein. Sie sagte u. a., das christliche Fasten sei zu unterscheiden von innerweltlichen Gesundheitsprogrammen. Im Mittelpunkt stehe nicht der Mensch sondern Gott, dem man mit seiner Gnade durch das Fasten gefallen wolle. Das schließe u. a. einen gewissen Verzicht auf Speise, Trank und Schlaf ein. Ein Leben aus dem Glauben gestatte es nicht mehr sich selbst zu leben.

Unser Pfarrer gab anschließend im Beisein von Äbtissin Methodia einen Einblick in die Welt der frühchristlichen Wüstenmütter. Durch ihr Leben in der Wüste seien diese Eremitinnen zu großen Kennern der menschlichen Psyche und des menschlichen Herzens geworden. Ihr Ruf sprach sich schnell herum, und viele Menschen kamen und baten sie um Rat. Viele ihrer Worte erhielten ihren zeitlosen Wert bis in unsere Tage, wie die vorgetragenen Zitate der hl. Synkletika und der hl. Theodora deutlich machten.

Im Geiste dieser Fastenbesinnung setzten wir das Programm fort mit einer Mittagstärkung, die aus traditionellen griechischen Fastenspeisen bestand. Zum Abschluss erfreuten wir uns bei wunderschönem Wetter an einer zweistündigen Freizeit im Bade- und Kurort Loutraki.



*Fotos: Rita Heydgen
und Johannes Kubon*

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck: Wohnung Tel.: +30 210 6724 539
Büro Tel.: +30 210 6252 647
Fax: +30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning: Gemeindehaus, Odos Sina 66 Tel.: +30 210 3612 713
106 72 Athen Fax: +30 210 3645 270
evgemath@otenet.gr <http://www.ekathen.net>
Sekretariat: Frau Alexia Lambridou Tel.: +30 210 3612 713
Bürozeiten: dienstags-freitags Fax: +30 210 3645 270
10:00 – 12:30 Uhr
Haus Koroneos: Odos Pan. Kyriakou 7 Tel.: +30 210 6444978
Seemannsmission: Pastorin Reinhild Dehning Tel.: +30 210 4287 566
Postfach 80303
Botassi 60-62, 185 10 Piraeus Mobil: +30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 240 • Μαΐος 2007 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>